

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANFRAGE**

19.01.2018

### **Neubaugelände Bayernkaserne – Stellt der hohe Grundwasserspiegel eine Gefahr für die Nachbarsiedlungen dar?**

In diesem Jahr soll begonnen werden, auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne ein neues Wohngebiet mit Schulen und anderen sozialen Einrichtungen zu bauen. Da die Wohnungsnot in München ausserordentlich groß ist, ein wichtiges Unterfangen, auch wenn Freimann dadurch ein anderes Gesicht bekommt. Neben einem Gymnasium und zwei Grundschulen, werden Wohngebäude das Gebiet hauptsächlich prägen. Darunter auch 3 oder 4 Gebäude – sog. Hochpunkte – mit angeblich 88 und 66 Metern Höhe. Dagegen ist von unserer Sicht auch nichts einzuwenden. Dennoch muss beachtet werden, dass hier natürlich Tiefgaragen entstehen müssen, die bei dieser Haushöhe, vermutlich 3 und 4 Stockwerke tief im Baugrund stehen. Und hier könnte ein Problem seinen Anfang nehmen, das auch schon in anderen, hoch grundwasserführenden Gebieten der Stadt, zu erheblichem Ärger mit den benachbarten Anwohnern geführt hat. Durch die Sperrwirkung der in die Tiefe reichenden Keller, verändert sich der Grundwasserfluß. Das kann dazu führen, dass z.B. in der Grusonsiedlung und auch am Carl-Orff-Bogen die Keller durch Steigen des Grundwassers in Mitleidenschaft gezogen werden, sprich, es besteht die Gefahr von feuchten Kellern in den nördlich und westlich gelegenen Wohngebieten. Nachdem offenbar nicht geplant ist, einen leistungsfähigen Grundwasserschutz, bzw. Grundwassersammler vor Baubeginn an den Rändern der ehemaligen Kaserne zu errichten, ist die Gefahr evident.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch ist der Grundwasserspiegel auf dem Gelände der Bayernkaserne derzeit?
2. In welche Himmelsrichtung geht der Hauptabfluß des Grundwassers vom Gelände der Bayernkaserne?
3. Ist es richtig, dass als sog. Hochpunkte, ein Hochhaus mit ca. 88 Metern und zwei oder gar drei Hochhäuser mit jeweils ca. 66 Metern dort gebaut werden sollen?
4. Wenn ja, müssten dann für die notwendigen Stellplätze nicht 3 – 4 geschossige Tiefgaragen unter den Kellern der Gebäude errichtet werden?
5. Wenn nein, wo und wie sollen diese Stellplätze geschaffen werden, wenn das

Planungsreferat erst jüngst in einer Studie festgestellt hat, dass das Nutzerverhalten von Bewohnern sich beim Auto, nicht so, wie erwartet geändert hat und alternative Fortbewegungsmodelle, nur bedingt oder zusätzlich zum eigenen Auto Anklang finden?

6. Ist es richtig, dass solche Keller, die weit in grundwasserführende Schichten gebaut werden, eine Sperrwirkung für das Grundwasser haben und dazu ursächlich beitragen können, dass sich sowohl die Fließrichtung, als auch die Höhe des Grundwasserspiegels am Ort, aber auch in den angrenzenden Wohngebieten und dem Euroindustriepark, sich grundlegend verändern können?
7. Kann die Stadt nach den bisherigen Planungen so ein Szenario, das die Nachbarschaft existentiell betreffen kann, sicher ausschließen?
8. Wenn ja, aufgrund welcher wissenschaftlichen Erkenntnisse?
9. Wenn nein, was wird von der Stadt vor dem eigentlichen Baubeginn unternommen, um so eine hohe Gefahr für die Nachbarschaft auszuschließen?
10. Gibt oder gab es Überlegungen, einen Grundwasserschutz, bzw. einen wirksamen Sammler für das hohe Grundwasser um oder im Gebiet der ehemaligen Kaserne zu bauen?
11. Wenn ja, warum werden diese Überlegungen nicht baulich umgesetzt?
12. Wenn nein, beauftragt die Stadt bei einem unabhängigen Institut oder bei der staatlichen Wasserwirtschaftsbehörde ein vorsorgliches Gutachten?
13. Ist der Stadtplanung eigentlich klar, in welcher „Teufels Küche“ deshalb die bisherigen Planungen, sowohl die verantwortlichen Politiker, als auch die verantwortlichen Behördenspitzen bringen können, ganz zu Schweigen von den möglicherweise betroffenen Anwohnern in Freimann?

Richard Quaas  
Stadtrat

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Heike Kainz  
Stadträtin